Halle und Umgegend.

Halle, 25. Oktober.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Wählerversammlung der II. Abteilung.

In die Harmonie, die bisher bei den Vorbereitungen zu den Stadtverordnetenwahlen zu konstatieren war, ist nunmehr eine starke Dissonanz hineingetragen. Im Gegensatz zu dem ruhigen Verlauf der vorgestrigen Wählerversammlung der III. Abteilung, kam es gestern abend im „Germaniasaal", wo die Wähler der II. Abteilung sich zur Besprechung der Kandidatenfrage zusammengefunden hatten, zu recht scharfen Auftritten und Zusammenstößen. Die Wahlkommissionen hatten sich bei ihren Vorschlägen für die II. Abteilung dahin geeinigt, daß von den ausscheidenden Stadtverordneten fünf, und zwar die Herren Dr. Bangert, Dr. Lembser, Dr. Herzau, Pfautsch und Bruß, zur Wiederwahl empfohlen, die beiden freiwerdenden Mandate dagegen von je einem Kandidaten der beiden bürgerlichen Gruppen besetzt werden sollen. Der Allgemeine Bürgerverein ernannte zu seinem Kandidaten Herrn Privatier Günter, während man sich im Halleschen Bürgerverein auf den Namen Ahrenholz geeinigt hatte. In letzter Stunde aber trat Herr Amtmann Ahrenholz von seiner Kandidatur zurück, sodaß sich die Parteigruppe nach einem neuen Herrn umsehen mußte. Man trat an den Eisenbahnsekretär Hüllemann heran, der sich zur Annahme des Mandats auch bereit erklärte. Seine Kandidatur wurde, da sie in letzter Stunde zustande kam, gestern abend erstmals bekanntgegeben.

Herr Stadtverordneter Schmidt erklärte nun alsbald, daß er zwar mit der Aufstellung der alten Kandidaten einverstanden sei, der Neubesetzung der freiwerdenden Stellen in der vorgeschlagenen Weise aber könne er nicht zustimmen. Das Stadtverordneten-Kollegium brauche vor allen Dingen ein weiteres Mitglied, das in landwirtschaftlichen Angelegenheiten genauen Bescheid weiß, und zwar umsomehr, als der einzige Landwirt, der jetzt im Kollegium sitzt, der Stadtverordnete Roth, altersholber eine Wiederwahl voraussichtlich nicht wieder annehmen werde. Als einen wirklich geeigneten Vertreter in diesem Sinne schlage er deshalb den früheren Stadtverordneten Lindner vor, der bei den Wahlen vor zwei Jahren unterlegen ist. Herr Lindner habe bewiesen, daß er eine Landwirtschaft zu leiten imstande ist; er stehe auch heute noch mitten in der Landwirtschaft drin.

Der Vorsitzende, Herr Greßler, erwiderte, daß auch er in der Kommission von Anfang an warm für eine Kandidatur Lindner eingetreten sei, daß aber die Konstellation sehr ungünstig gewesen sei, weil ein Kandidat der 3. Abteilung, der eine Wiederwahl bereits abgelehnt hatte, sich schließlich doch zur Annahme bereit erklärt hätte. Von seiten eines Kommissionsmitgliedes des Halleschen Bürgervereins wurde darauf hingewiesen, daß der Kompromißkandidat der 3. Abteilung Dr. Steinbrück als Landwirt vollauf den Ansprüchen gerecht werde, er bitte deshalb, die Kandidatenliste in der vorgeschlagenen Weise anzunehmen.

Der Rendant Thier erblickte in dem Kandidaten Hüllemann, ebenso wie in den übrigen Kandidaten des Halleschen Bürgervereins in der 3. Abteilung, einen Anhänger der Wertzuwachssteuer. Diese Steuer sei aber, so führt der Redner aus, im Grunde genommen doch nichts anderes als eine Sonderbelastung, und da lehne er im Interesse der Allgemeinheit die Kandidatur Hüllemann entschieden ab. Herr Hüllemann entgegnete jedoch, daß er für seine Person sich bis jetzt nicht über seine Stellungnahme zur Wertzuwachssteuer geäußert habe. Er könne nur sagen, daß er der Steuer zwar sympathisch gegenüberstehe, die Materie aber viel zu wenig kenne, um sich bereits jetzt definitiv für oder gegen die Wertzuwachssteuer zu erklären.

Herr Blumentritt erklärte als Vertreter des Haus- und Grundbesitzervereins, daß sein Verein keine Sonderbestrebungen hege. Aus diesem Grunde und im Interesse des Kompromisses im allgemeinen hätte er auch der Aufstellung eines Mieterkandidaten in der 2. Abt. zugestimmt; von der Kandidatur Hüllemann aber sei dem Haus- und Grundbesitzerverein absolut keine Mitteilung gemacht worden. Herr Schönlicht kann sich mit den Vorschlägen des Halleschen Bürgervereins deshalb nicht einverstanden erklären, weil bereits unter den Kandidaten der 3. Abteilung wieder zwei Beamte seien. Gerade die Beamten seien im Stadtparlament genügend vertreten, und da außer von Gehaltserhöhungen im Stadtverordneten-Kollegium meistens auch vom Bauen die Rede sei, so schlage er einen tüchtigen Vertreter des Baufaches in der Person des Baumeisters Fahro vor. Für einen Baufachverständigen trat auch ein Mitglied des städtischen Bauausschusses, Herr Stephan ein. Er empfahl als geeigneten Kandidaten den Maurermeister Reichardt. Schien bis dahin trotz der verschiedensten Vorschläge — genannt wurde auch Professor Suchsland — eine Einigung in der gestrigen Versammlung immer noch erreichbar, so wendete sich das Blatt plötzlich, als der Bevollmächtigte des Halleschen Bürgervereins, Herr Nemmers, kurz entschlossen ungefähr erklärte: Ich stelle die Kardinalfrage: Wollen Sie sich mit den Vorschlägen der Kommissionen, wonach die freiwerdenden Mandate durch je einen Kandidaten des Allgemeinen Bürgervereins und des Halleschen Bürgervereins besetzt werden sollen, einverstanden erklären oder nicht? Gehen Sie nicht darauf ein, so kann ich mitteilen, daß mein Verein auch die Abmachungen in der gestrigen harmonisch verlaufenen Versammlung umstoßen wird.

Diese Erklärung wirkte wie eine Bombe.

Mehrere Redner protestierten energisch gegen jede Gewaltpolitik. Man sei zusammengekommen, um sich über die neuen Kandidaten auszusprechen, man wolle sich aber keinesfalls die Pistole auf die Brust setzen lassen. Die Wähler seien souverän, sie hätten auf alle Fälle das Recht der Kritik.

Nachdem Herr Hüllemann eine Erklärung abgegeben hatte, daß er zugunsten eines geeigneteren Kandidaten von seiner Kandidatur zurücktreten wolle, wurde ein Vertagungsantrag eingebracht mit der Motivierung, den Wahlkommissionen ihre Vorschläge zurückzugeben und sie um Aufstellung neuer Kandidaten zu bitten.

Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen und die Versammlung darauf geschlossen.

Wie sich die Dinge weiter gestalten werden, bleibt abzuwarten. Im Interesse einer wirksamen Bekämpfung der Sozialdemokratie aber kann man nur wünschen, daß die Besonnenheit und die friedlichen Bestrebungen auch weiter ihre Geltung behalten mögen und daß alles versucht wird, einen Bruch zwischen den beiden bürgerlichen Gruppen fern zu halten.

Zum Projekt eines Hallenschwimmbades.

Ein erfreulicher Schritt nach vorwärts ist in der Angelegenheit unseres städtischen Hallenschwimmbades jetzt wieder getan. Wie bekannt, hat die Stadtverwaltung zur Erlangung geeigneter Entwürfe ein Preisausschreiben veranstaltet, das ein recht günstiges Resultat gezeitigt hat, denn es sind nicht weniger als 102 Entwürfe, darunter eine ganze Reihe ausgezeichneter Arbeiten, eingegangen. Zur Prämiierung der gediegenen Entwürfe wurde ein Preisrichter-Kollegium berufen, das aus folgenden Mitgliedern besteht: Erster Bürgermeister Dr. Rive; Oberbaurat Dr. Wolff-Hannover; Professor Hocheder-München; Bauinspektor Scholz-Breslau; Stadtbaurat Zacharias; Baumeister Gygas und Baumeister Gieke (anstelle des ausgeschiedenen Herrn Reg.-Baumeisters Kallmeyer). Dieses Preisrichter-Kollegium hatte gestern nachmittag eine Sitzung, in der von den 102 eingegangenen Entwürfen 10 zur engeren Auswahl gestellt wurden. Davon sollen 4 Projekte mit Preisen ausgezeichnet, drei weitere zum Ankauf empfohlen werden. Für Preise hatte die Stadtverwaltung im ganzen 6000 M. ausgesetzt, und zwar 3000 M. zu einem ersten, 2000 M. zu einem zweiten und 1000 M. zu einem dritten Preis. Das Preisgericht kam jedoch zu dem Resultat, keinem der Entwürfe einen ersten Preis zuzuerkennen, dafür aber 2 zweite und 2 dritte Preise zu verteilen.

Es erhielten: zweite Preise in Höhe von 2000 M.: Jürgensen & Bachmann, Architekten in Charlottenburg, für ihr Projekt Nr. 12 (Motto: Gemeindebad) und Heinrich Ruß-Leipzig für sein Projekt Nr. 40 (Motto: Zr. Gesundheit); dritte Preise in Höhe von 1000 M.: Stadtbaumeister Alwin Genschel-Hannover für sein Projekt Nr. 44 (Motto: Kuppelhalle) und Ernst Steinbick-Frankfurt a. M. für sein Projekt Nr. 23 (Motto: Wasser, Luft und Sonne).

Zum Ankauf werden empfohlen das Projekt Nr. 6 (Motto: 1, 2, 3), Verfasser Ernst Müller-Mülheim (Rhein), das Projekt Nr. 28 (Motto: Straßenbild), Verfasser Robert Schmitt-München, sowie das Projekt Nr. 93 (Motto: Herbstzeitlose), Verfasser Mahr u. Markwart-Darmstadt. Der Ankaufspreis beträgt für jedes Projekt 300 M.

Die Projekte sollen auch der Bürgerschaft zugänglich gemacht werden. Zu diesem Zweck werden sie vom Sonntag, den 27. Okt. bis Sonntag, den 3. Nov. einschließlich während der Zeit von 10—4 Uhr im Volksschulsaal an der Neuen Promenade ausgestellt sein.

Von der Universität. Nach längerer Krankheit ist heute früh im Alter von 43 Jahren Dr. phil. Heinrich Walter, Professor an der hiesigen Universität und Vorsteher der Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen- und Gerätekunde und Kulturtechnik gestorben.

Kunstausstellung von Tausch & Grosse. Dem Kunstfreund wird wieder eine stattliche Anzahl neuer Bilder — darunter viele recht bedeutende Werke — dargeboten. Qualitativ und quantitativ im Vordergrund der geschmackvoll arrangierten Kollektion stehen die Marinelandschaften des längst zu einer gewissen Popularität gelangten Professors Hans Bohrdt, dem die dauernde Nähe höfischer Kultur nur wenig von der ihm angeborenen Natürlichkeit zu rauben vermocht hat. Namentlich sein groß angelegtes phantasiereiches „Schiffslos" verdient Beachtung: ein Roman in drei Bildern. Links die Ausfahrt, eine stolze Szene voll hoffnungsfreudiger Erwartung; in der Mitte der Dreimaster auf sturmgepeitschten Wogen, das tragische Schicksal ahnen lassend. Rechts das gestrandete Schiff. Namentlich der III. Teil ist von außerordentlicher Beredsamkeit: eine unendliche Melancholie lagert über dem Wrack, zu dem die unnahbare Ruhe der kristallenen Flut im wirksamsten Gegensatz steht. Technisch und inhaltlich weniger bedeutend erscheinen „Unglückliche Konkurrenz", „Hamburger Hafen" und „Sonnenuntergang auf Sylt", wohingegen „Geschwader in Molde" und die Landschaft „Digermulen" schon durch die prachtvolle Behandlung der romantischen Beleuchtung fesseln. Mächtig in seinen Dimensionen, doch weder nach Kolorit noch Stimmung übermäßig glücklich zeigt sich „Frühlingsnacht". Stärker wirkt der in wundervoll zarten Farben gehaltene „Sonnenuntergang" und das eine grandiose Erhabenheit ausstrahlende „Nordkap". Die übrigen „Bohrdts" interessieren weniger; zum Teil lassen diese Bilder die nötige Intimität der Details vermissen. — Auch sonst bietet die Ausstellung noch gar manches fesselnde Objekt. Etwas nach Schablone schmecken die Kriegsbilder Hans von Marées „Szene aus den Freiheitskriegen" und „Husaren auf dem Marsche", dagegen ist „Herbststimmung" von K. Müller-Kurzwelly von ganz außerordentlicher Wirkung, die durch entzückende Sauberkeit der Zeichnung wie die geniale Sicherheit der Farbbehandlung zu gleichen Teilen hervorgebracht wird. Dieser der Natur abgelauschten Szene kann nach an poetischem Gehalt und koloristischer Schönheit steht der „Winterabend" desselben Künstlers. Voll lebendigen Humors und sprechendem Ausdruck ist „Sommerfrischler" von Max Weise, glücklicher im Charakter, wie im Kolorit. Eine Anzahl von teilweise sehr schätzenswerten Aquarellen von Franz Türcke und einigen technisch hochinteressanten farbigen Holzschnitten vervollständigen die diesmalige Ausstellung, die mit Recht beim Publikum starken Anklang findet. fs.

Franz Lehár wird, wie bereits gemeldet, an der Spitze des Wiener Tonkünstler-Orchesters im kommenden Frühjahr eine Tournee absolvieren, für die u. a. auch Halle in Aussicht genommen ist.

Lieder-Matineen von Robert Sperry. Auf die 1. Lieder-Matinee, die der hiesige Konzertsänger Robert Sperry am nächsten Sonntag vormittag 11½ Uhr im Saale der Loge zu den fünf Türmen veranstaltet, wollen wir die Musikfreunde hierdurch nochmals hinweisen. Diese I. Matinee bringt 22 Lieder von Robert Franz (Gedichte von Heinrich Heine). Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Stadt-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die beiden ersten Aufführungen des neu einstudierten „Käthchen von Heilbronn" fanden ausverkaufte Häuser und beim Publikum begeisterte Aufnahme. Das Stück gelangt am Sonnabend zu nochmaliger Wiederholung. (Schülerkarten a 1,10 M.) — Für den kommenden Sonntag Nachmittag ist Wildenbruchs „Nabensteinerin" angesetzt worden und zwar bei den üblichen kleinen Nachmittagspreisen. — Am Sonntag abend wird erstmalig in dieser Spielzeit Mozarts „Zauberflöte" gegeben. Den äußeren Rahmen zu der diesjährigen Aufführung geben die prächtigen vor zwei Jahren neu angeschafften Dekorationen nach der Münchener Neuinszenierung. — Am Montag wird „Tannhäuser" gegeben; am Dienstag das so außerordentlich erfolgreiche neue Schauspiel von Henry Bernstein „Der Dieb" wiederholt. Mittwoch: „La Bohème". Donnerstag: „Alt-Heidelberg".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Husarenfieber" gelangt am Sonnabend bereits zum 60. Male zur Aufführung. Am Sonntag nachmittag wird bei kleinen Preisen das interessante Marxsche Lebensbild „Sündige Liebe" gegeben. Am Abend findet die Erstaufführung einer Schwank-Novität „Das Liebesnest" von Robert Reinert statt, die in München mit denkbar größtem Lacherfolg in Szene ging.

Tod auf den Schienen. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet beim Ueberschreiten der Gleise der Lampenputzer Franz Wilde aus Ölmünde zwischen die Puffer zweier Wagen, wodurch er so schwere Quetschungen erlitt, daß er nach der Klinik geschafft werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

Unfall. Am Donnerstag vormittag gegen 11 Uhr wurde die Handelsfrau Wanda Karfunkelstein aus Leipzig auf dem Jahrmarkt auf dem Roßplatz hinter einer Budenreihe von dem Sattlergehilfen Artur Matthäus mit einem zweirädrigen Handwagen so angefahren, daß sie stürzte und den rechten Arm brach. Sie mußte sich nach der Klinik begeben. Wen die Schuld trifft, konnte nicht sofort festgestellt werden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Rabatt-Spar-Verein (E. V.) beruft auf Dienstag, den 29. Okt., abends ½9 Uhr, eine außerordentliche Mitgliederversammlung in das Restaurant „Mars-la-Tour" ein.

Der Alt-Wandervogel (Geschäftsstelle Steinweg 7, III) unternimmt am Sonntag eine Tageswanderung nach Wettin. Abmarsch 8¼ Uhr von der Cröllwitzer Brücke. Kosten 55 Pf. Rückkehr 7 Uhr abends.

Stadt-Theater. 24. Oktober.

„Der Dieb."

Ein Stück in drei Aufzügen von H. Bernstein, für die deutsche Bühne bearbeitet von H. Lothar.

Bernsteins „Stück" „Der Dieb" — eigentlich handelt es sich um eine „Diebin" —, das gestern als zweite Gabe im Zyklus literarisch wertvoller Novitäten erschien, erlebte Ende v. J. im Theatre de la Renaissance in Paris seine erste Aufführung und ist alsbald rasch in annehmbarer Uebersetzung und Bearbeitung zu uns nach Deutschland herübergekommen. Es ist zweifellos ein interessantes, mit allem Raffinement gearbeitetes Schauspiel, das allenthalben den bühnenkundigen und mit den modernsten literarischen Hilfsmitteln arbeitenden Urheber verrät. Vieles in Bernsteins Manche erinnert lebhaft an Sardou. Der Dialog ist in geistvollem leichten Plauderton gehalten, die Personen sind gut und scharf charakterisiert, und die Handlung entwickelt sich so rasch, sicher und spannend, daß sie bis zum letzten Augenblick fesselt. Das letztere ist allerdings so zu verstehen, daß das Ganze mehr auf die Nerven als auf das sittliche Empfinden überhaupt wirkt; dieses wird schließlich sogar peinlich berührt durch die bunte Mischung von Mißverliegkeit und Unmoral, mit der das Stück ausklingt. Dank findes der wirklich ausgezeichneten Wiedergabe, die „Der Dieb" hier fand, traten diese Mängel ganz erheblich hinter den zweifellosen Vorzügen des Stückes zurück.

Die Fabel ist eine verhältnismäßig einfache und klare. Auf seinem Schlosse bei Paris lebt der immens reiche Großkaufmann Raymond Lagardes mit seiner jungen Frau Jischella und einem Sohn aus erster Ehe, dem neunzehnjährigen Fernand. Dieser ist ein frühreifer Junge, der nicht allein Maupassant liest, sondern bereits eine kleine Schauspielerin unterhält. Auf dem Schlosse lebt auch seit Monaten Lagardes' Freund und Geschäftsteilhaber Richard Boysin mit seiner Frau Marie Louise, beide eigentlich nur zu dem Zweck, als frohe Hausgäste die über der Familie ausgebreiteten Glückesflügel noch mehr zu erhöhen. Daß Fernand die schöne, heitere und liebenswürdige Frau anschwärmt, darf nicht weiter wundernehmen, eher, daß er mit seiner Schwärmerei kein Glück hat. Als weiteren Gast des Schlosses lernen wir noch, und zwar als einen angeblichen alten Freund Lagardes, einen Herrn Zambault kennen, von dem wir erst nicht wissen, was wir mit ihm anfangen sollen, der sich aber schließlich als von Lagardes berufener ehemaliger Untersuchungsrichter und Detektiv herausstellt. Seit Sherlock Holmes auf der Bühne herumspukt, gehört nun einmal der Detektiv mit zu den Requisiten moderner Theatermache. Die Anwesenheit dieser Detektivs auf dem Schlosse hat den Zweck, einen Hausdieb zu ermitteln. Die etwas verschwenderische Frau Lagardes ist nämlich ungeheuer sorglos mit ihren Geldern umgegangen, indem sie die Geldrollen und Tausendfrancsscheine, die der Gatte ihr reichlich zur Verfügung stellte, einfach im Toilettentischchen aufbewahrte. Aber dem Schloßherrn schelnen die Summen, die seine angebetete Frau verbraucht, größer zu sein, als sich mit ihren wirklichen Ausgaben vereinbaren läßt, und nun soll ermittelt werden, wo die fehlenden Beträge — bisher ausgerechnet 21,500 Francs — hingeraten sind. Dem Detektiv gelingt es auch, auf Grund einer Anzahl zwingender Gründe, den „Dieb" zu ermitteln; es ist, wie er dem besitzenden Vater und den übrigen in einer großartigen Szene entwickelt, der junge Fernand. Dieser legt auch, nachdem Frau Boysin ihn vergeblich gesucht hat und er schließlich erscheint, dem Detektiv gegenüber alsbald ein Geständnis des Diebstahls ab, obwohl er gar nicht der Dieb ist, sondern Frau Boysin selber. Nur in jugendlich ritterlichem Gefühl, um die angebetete Frau von der Schmach zu retten, nimmt er die schwere Schuld, durch die er sich auch seinen geliebten Eltern entfremdet, auf sich. Davon erhalten wir aber erst im zweiten Akte Kenntnis, der im Schlafzimmer der Boysinschen Eheleute spielt und der in seinem geschickten Raffinement überhaupt den Höhepunkt des Stückes bedeutet. Boysin ist noch in allerlei Grübeleien befangen über das schwere Geschick, von dem die Familie seines Freundes heimgesucht ist, und erwidert daher die zärtlichkeiten seiner Frau nur halb. Und in diesen Grübeleien überlegt er noch einmal alle Schuldargumente, die gegen Fernand vorgebracht wurden und öffnet schließlich, wie dieser es im Bondoir seiner Mutter getan haben soll, das Schloß am Wäschescheränkchen seiner Frau mit dem Federmesser. Dabei fallen ihm auch 6000 Francs in die Hände, über deren Herkunft seine Frau sich zunächst in allerlei Widersprüche verliert, bis sie endlich dem wie vom Donner gerührten Gatten gesteht, daß sie selber die Diebstähle begangen habe. Grund: die liebe Eitelkeit und die Liebe zu ihrem vergötterten Mann. Sie habe sich durch elegante Toiletten seine Liebe sichern wollen, um ihn, dem sonst alle Frauen nur so zufliegen, allein zu besitzen. Bei dem bescheidenen Wirtschaftsgelde, das ihr zu Gebote steht, sei dieser Toilettenaufwand ihr aber zu kostspielig geworden, die Schulden seien ihr über den Kopf gewachsen und da habe sie schließlich keinen andern Ausgang mehr gewußt als den, die reiche und sorglose Freundin zu bestehlen. Sie bringt nun ihren Mann auch beinahe soweit, daß er ihr verzeiht, als diesem plötzlich der Gedanke kommt, daß Fernand doch nicht ohne jeden Grund die Schuld auf sich genommen habe. Und nun erwacht in ihm die Eifersucht; allen Unschuldsbeteuerungen der Frau gegenüber hat er nur kalten schneidenden Hohn. Sein Vorhaben, noch in der Nacht Lagardes über den wahren Sachverhalt aufzuklären und so dessen väterliches Gemüt zu beruhigen, wird aber durch Marie Louise mit der Drohung verhindert, sie würde sich alsdann aus dem Fenster in den unten gähnenden Abgrunde stürzen. So läßt er der Schuldigen, völlig zerknirscht, eine Gnadenfrist bis zum folgenden Morgen. Dieser führt die beiden Ehepaare wieder zusammen, ohne daß zunächst die Aufklärung erfolgt. Lagardes hat beschlossen, den Sohn auf zwei Jahre nach seinen Kaffernpflanzungen in Brasilien zu schicken, damit er dort wieder zu einem ehrbaren Menschen werde. Der Junge ist wie vernichtet und schwankt ab, während schon der Wagen heranrollt, der ihn von dannen führen soll, vom Vater und von — ihr, nämlich der angeschwärmten Frau Marie Louise. Da endlich, als die Quälerei ihren Höhepunkt erreicht, tritt die wirkliche Schuldige aus ihrer Reserve hervor und rechtfertigt durch ein offenes Geständnis den armen Unschuldigen. Das Ende vom Liede ist eine sehr rasche Aufklärung mit dem weiteren Erfolg, daß nunmehr das Ehepaar Boysin nach Brasilien geht und Marie Louise und Fernand rührenden Abschied voneinander nehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071025033/fragment/page=0001

Die Lösung des schweren Knotens, den er geschürzt, hat sich der Verfasser, wie man sieht, etwas leicht gemacht. Aber sie ist schließlich so französisch wie nur möglich: einer jungen hübschen Frau wird alles vergeben, selbst, daß sie zur schweren Einbrecherin geworden ist. Das geschieht bekanntlich in Frankreich nicht etwa nur auf der Bühne, sondern auch oft genug im Gerichtssaal und im Leben. Man bedauert da beinahe, daß nicht auch der Detektiv, der den unschuldigen Verdacht geweckt und das bisher so einträchtige Verhältnis gestört hat, zum Schlusse noch einmal vorgeführt und sein Reinfall in besonderes Licht gesetzt wird.

Die Wiedergabe, die das Stück auf unserer Bühne fand, verdient die höchste Anerkennung, denn es war eine wirkliche Musterleistung. Das gilt zumal von der Marie Louise, mit der Frl. Gondy eine große Ueberraschung bot. Sie zeigte sich als eine höchst temperament- und geistvolle Darstellerin, die sich in ihre Rolle geradezu hineingelebt hatt.e So gleich bei den koketten Spielereien mit ihrem Manne, mit denen das Stück beginnt, in dem Zurückweisen der Annäherungen des jungen Fernand und dem leichtfertigen Gleichmut, mit dem sie den Enthüllungen des Detektivs und den Verdächtigungen Fernands folgt. Aber noch mehr wuchs sie in ihrer Rolle im zweiten Akte, als allmählich der ganze aus Lügen und Ausreden zusammengefügte Bau zusammenbrach, den sie sich aus Liebe zu ihrem Manne errichtet. Das kam alles zu so echt weiblichem Ausdruck, daß man sich kaum eine Bewegung, einen Ton anders hätte denken können. Und zu einer beinahe edlen Größe wuchs weiter dieses doch recht leichtfertig fühlende und denkende Weib empor gegenüber dem Verdacht der Untreue — die lebhafte Entrüstung, mit der sie sich hiergegen wehrte, stand ihr sehr gut an. Auch den schweren Druck, der im dritten Akt auf ihr lastet und von dem sie sich endlich mit raschem Geständnis befreit, verstand sie ausgezeichnet wiederzugeben. Dank vor allem dieser lebensvollen Darstellung der Hauptgestalt des Stückes kam dieses zu einer so großen Wirkung. Einen würdigen Partner hatte Frl. Gondy an Herrn Steineck gefunden, der den früheren Lebemann, der nunmehr im Banne seiner hübschen Frau immer solider geworden ist, ebenso sicher zeichnete wie den schwer gekränkten Ehrenmann, der in seiner Frau die Diebin entdeckte, den Gatten, in dem mit einem Male die fürchterlichsten Gedanken der Eifersucht aufsteigen, und den Freund, der an dem schweren Schicksal des anderen herzlichen Anteil nimmt. Auch Herr Alves bekundete als Fernand tiefes Verständnis; er zeichnete die Leidenschaft des frühreifen jungen Menschen für die verheiratete Frau ohne Uebertreibung, erwies sich ihr gegenüber weiterhin durchaus kavaliermäßig und gab vor allem auch dem kindlichen Schmerz über die bevorstehende Trennung vom Vaterhause guten Ausdruck. Das Ehepaar Lagardes fand in Herrn Schön und Fräulein Kornow ein paar tüchtige Vertreter, vornehm und würdig in jeder Hinsicht. Herr Nonnenbruch gab den Zambault zunächst mit kühler Reserve, dann aber mit überzeugender Entschiedenheit und trug so ebenfalls zu der gelungenen Entwicklung der Vorstellung bei. Daß das Stück gut vorbereitet war, merkte man an dem durchweg flotten Dialog und der vornehmen Ausstattung. Herr Steg hatte sich mit seiner umsichtigen Regie auch hierfür große Verdienste erworben. Die Aufnahme des Stückes seitens des gutbesetzten Hauses war eine sehr lebhafte, so daß nach jedem Aktschluß der Vorhang sich wiederholt heben mußte. Albert Herling.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 28. Oktober, nachmittags 4½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Entlastung der Rechnung über Kapitel X — Schulwesen — des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1904.
2. Entlastung der Rechnung der Wasserwerkskasse für 1904.
3. Entlastung der Rechnungen von 10 verschiedenen Fonds — Jagdpachtgeldersfonds ꝛc. — für 1905.
4. Entlastung der Rechnung über den Landwehr-Darlehns-Rückerstattungsfonds für 1906.
5. Entlastung der Rechnung über den Pflasterungsfonds für 1906.
6. Austausch von Land, welches fluchtlinienmäßig von und zu dem Grundstück Schulberg Nr. 18 entfällt.
7. Mitteilung eines Magistratsbeschlusses betreffend Verlegung der Telegraphenkabel der Reichs-Telegraphen-Verwaltung in die städtischen Straßen.
8. Bewilligung einer Beihilfe für das Beamten-Erholungsheim Eulingwiese.
9. Finalabschluß der Kasse der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule für 1906 und Nachbewilligung.
10. Festsetzung der Verzinsung der Herstellungskosten einer Gaskochanlage in der Lymphanstalt.
11. Annahme einer Stiftung.

Geschlossene Sitzung.

12. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Lesung.
13. Pensionierung eines Beamten.
14. Weiterbewilligung einer Unterstützung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Steckner.

Predigt-Anzeigen.

Am 22. Sonntag n. Trin., den 27. Oktober, predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Derselbe. Unterredung mit den konfirmierten Söhnen im Konfirmandenzimmer, Diak. Grüneisen. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule Friesenstraße, Hilfspr. Gottschick. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. (Kollekte für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes.) Donnerstag abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst und Reformationsfeier, Archidiak. Pfanne.

Zu St. Ulrich: vorm. ¾9 Uhr Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstr. 15, P. Richter. Vorm. 10 Uhr P. Heintke. Vorm. 11½ Uhr Franckescher Kindergottesdienst in der Knaben-Mittelschule Charlottenstr. 15, Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, P. Richter. Abends 6 Uhr Superint. Wächtler. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre, Ders. Reformationstag, 31. Oktober, abends 6 Uhr P. Richter. Freitag vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. Ostbezirk: vorm. 11¼ Uhr ältere Abt. und nachm. 2 Uhr jüngere Abteilung Kindergottesdienst Krondorferstraße 6a, Hilfspred. Schinke.

Zu St. Moritz: vorm. 10 Uhr Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Oberpred. Greiner. Abends 6 Uhr Derselbe. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, Oberpred. Greiner.

Hospitalkirche: vorm. 8½ Uhr Oberpred. Greiner.

Domkirche (ref. Gemeinde) in der **Magdalenenkapelle:** vorm. 11¾ Uhr P. Franz. Abends 6 Uhr Gustav Adolfsstunde, Dompr. Lic. Lang. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Garnisonkirche, Konvikts-Insp. Goeters.

Biblische Besprechung: Dienstag, 29. Okt., abends 8½ Uhr Kleine Klausstraße 12.

Garnisonkirche: vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst und 11½ Uhr Kindergottesdienst, Divisionspfarrer Schneider.

Magdalenen-Kapelle: vorm. 10 Uhr akademischer Gottesdienst, Prof. D. Hering.

Laurentiuskirche: vorm. 10 Uhr P. Wagner. Danach Versammlung der konf. Knaben, Ders. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Förster. (Nach beiden Gottesdiensten Kollekten für das Knabenrettungs- und Brüderhaus in Neinstedt a. H.). Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Wagner. Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung, Henriettenstr. 18. Donnerstag abend 8 Uhr Gemeindefeier im Gemeindehause.

Stephanuskirche: vorm. 10 Uhr P. Meinhof. Nachm. 5 Uhr P. Hübner. (Nach beiden Gottesdiensten Kollekten für das Knabenrettungs- und Brüderhaus in Neinstedt a. H.). Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, P. Meinhof. Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung im Gemeindehause, P. Hübner.

Paulus-Gemeinde: 10 Uhr Hilfspred. Winkler, Abschiedspredigt. Nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl. Nachm. 5 Uhr P. v. Bröcker. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst, P. Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. v. Bröcker. Christliche Versammlung abend 8 Uhr Feldstraße 12 II. Mittwoch abends 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Herderstr. 11, P. Bach. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde ebenda, P. v. Bröcker.

Diakonissenhaus: vorm. 10 Uhr P. Winzer.

Evang.-luth. Gemeinde: vorm. 9½ Uhr und nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Zu St. Georgen: 10 Uhr P. Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion, Ders. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Unger. Nachm. 5 Uhr cand. theol. Heyl. In der St. Georgskapelle: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Oberpfarrer Knuth. In der Schule am Böllbergerweg: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, P. Witte. Montag abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause. In der Kirche: Donnerstag, 31. Okt., abends 8 Uhr Vorfeier des Reformationsfestes, Oberlehrer Prof. Genest. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde, Hilfspred. Unger.

Im **Paul Riebeck-Stift:** vorm. 10 Uhr P. Witte.

Im Provinzial-Blinden-Institut: Donnerstag nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst, P. Hellmann.

Johanneskirche: vorm. 10 Uhr P. Faßmer. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, P. Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Faßmer. Abends 6 Uhr P. Tischer.

Bergmannstrost: nachm. 4 Uhr P. Tischer.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): vorm. 10 Uhr Hilfspred. Schreck. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Meltzer. Abends 6 Uhr P. Kunitz. Amtswoche: Hilfspred. Schreck (Reilstr. 51 Gartenhaus). Donnerstag, 31. Okt., abends 8 Uhr Reformationsfeier, Kons.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): vorm. 10 Uhr Kons.-Rat Scharfe. ½2 Uhr Kindergottesdienst, P. Kunitz. Amtswoche: Kons.-Rat Scharfe. Am Donnerstag, 31. Okt., abends 8 Uhr Reformationsfeier, P. Kunitz.

Halle-Trotha: vorm. 10 Uhr Diak. Donath. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Amtswoche: Dr Jenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr heil. Messe mit Homilie; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Freitag, den 1. Nov., Fest Allerheiligen, morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr heil. Messe mit Homilie; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Abends 7½ Uhr Predigt und Andacht für die armen Seelen. Sonnabend, Allerseelentag, vorm. 8 Uhr Requiem. Während der Octav ist an den Wochentagen abends 7½ Uhr Andacht für die armen Seelen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: Sonntag vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Freitag, Fest Allerheiligen, vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Sonntag vorm. 8 Uhr heil. Messe; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Freitag, Fest Allerheiligen, vorm. 8 Uhr heil. Messe; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Sonnabend, Allerseelentag, vorm. 8 Uhr Requiem.

Friedenskirche der Baptistengemeinde (Ludw. Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Deuter. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Ders. Abends 8 Uhr gemeinsame Bibelstunde. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetstunde. Zutritt frei.

Bischöfl. Methodistengemeinde: vorm. 9 Uhr Gebetsstunde, vorm. 9½ Uhr Predigt, Pred. Kajautzis. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt, Ders. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde, Ders. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Diemitz: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, P. v. Stockhausen. Beichte und heil. Abendmahl, Ders. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst.

Domgemeinde: Sonntag, den 27. Oktober, findet der Vormittagsgottesdienst der Domgemeinde erst 11¾ Uhr in der Magdalenenkapelle statt.

Ev. Arbeiter-Verein: Die Westgruppe versammelt sich Montag, 28. Oktober, Lerchenfeldstr. 15.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4. Sonntag abend 8¼ Uhr Evangelisations-Versammlung fällt aus. Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr Blaukreuz-Familien-Versammlung, Weidenplan 4; Torstraße, neue Schule, Pestalozzistraße 5, und Herderstraße 11. — Schmiedstraße Nr. 21: Sonntag abend 8¼ Uhr Evangelisations-Versammlung fällt aus. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Marien-Gemeinde: Jünglings-Verein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Rosental" Weidenplan 4 (kleiner Saal); Donnerstag abends 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Hermannstraße. — Jungfrauen-Verein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. — Evang. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstr. 6.

Zu St. Ulrich: Franckescher Jüngl.-Verein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußball-Abteilung auf dem „Sandanger." Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebungen der Gesangs-Abteilung in der Herberge zur Heimat, P. Heintke. Evang. Jüngl.- und Jugend-Verein: Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabende Sonntag 8 Uhr, ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr, Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnabend in der Turnhalle über dem Vereinslokale; Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sanges-Abteilung, P. Richter.— Ev. Jungfr.-Verein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, P. Richter. Montag abend 7½ Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, P. Heintke. — Kirchenchor Ulriciana, Montag abend 8 Uhr Franckestr. 1.— Missionsverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr im Stadtschützenhause, P. Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen ebenda.

Domkirche. Jugend-Verein: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauen-Verein: jüngere Abt. Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12; ältere Abteil., Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde, Kleine Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evang. Jüngl.-Verein, Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, Montag abend 8½ Uhr Bläserübungsstunde; Freitag abend 8½ Uhr Versammlung für ältere Mitglieder; Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen in der Hermannschule. — Jungfrauen-Verein, jüngere Abt.): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulus-Gemeinde: Jugend-Verein: Sonntag abends 8 Uhr Hilfspred. Winkler, Sophienstr. 24; Montag abends 8½ Uhr Stenographie; Dienstag abends 8½ Uhr Turnen, Klosterschule. Jungfrauen-Verein I: Sonntag abend 7 — ½10 Uhr Herderstraße 11; Jungfr.-Verein II: Montag abend 7½—½10 Uhr ebenda. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 11. — Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstr. 24.

Johanneskirche: Jünglings-Verein, Sonntag abend 8 Uhr Bernhardystraße 53, P. Tischer; Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerschule, P. Tischer. — Jungfr.-Verein: Dienstag abend 8 Uhr, P. Faßmer, Rudolf Haymstr. 37. — Jüngl.-Verein, ältere Abt.: Mittwoch abend 8 Uhr Bernhardystr. 53, P. Tischer, und Freitag abend 8 Uhr Stenographie, ebenda, P. Tischer.— Donnerstag, 31. Okt., abends 8 Uhr Reformationsfeier. (Vortrag über Luthers Erfurter Klosterzeit.) — Freitag abend 8 Uhr Gesangverein der Gemeinde, Merseburgerstr. 10.

St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauen-Vereine: I Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr im Gemeindehause, II. Gruppe: Sonntag abends von 8—10 Uhr desgl. III. Gruppe: Donnerstag abends von 8—10 Uhr in der Kinder-Bewahranstalt I. Lehrlingsverein: Sonntag u. Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Am ersten Donnerstag jeden Monats von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Kath. Jünglings-Verein: Alle 14 Tage, im Sommer Sonntags abend von 7—9 Uhr und im Winter von 5—7 Uhr, finden Versammlungen des Katholischen Jünglings-Vereins im „Augustinerbräu", Mittelstraße 15 I, statt. Jeder aus der Schule entlassene junge Mann ist herzlich willkommen.

Giebichenstein. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein: ältere Abt. Sonntag von 8—10 Uhr, jüngere Abt. von 7—9 Uhr Versammlung; Montag abends 8 Uhr Posaunenchor, Pestalozzistraße 4; Donnerstag abend ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauen-Verein: ältere Abt., Sonntag abends ½8 Uhr, Freitag um 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde, Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha. Evang. Männer- und Jüngl.-Verein: Sonnabend, 26. Oktober, abends 8½ Uhr Familienabend im Trothaer Schlößchen.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nachm. 5 Uhr Versammlung des Vincenz-Vereins im Pfarrhause. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Christlicher Jugendbund der **Bischöfl. Methodistengemeinde,** Harz 11, Sonntag nachm. 4 Uhr Vortrag: „Der Himmel" von Hellmuth Birenheide. — Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Kunst und Wissenschaft.

n. **Hochschulnachrichten.** Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trug gestern in der Aula der Universität Halle-Wittenberg Felix Zimmermann, approb. Arzt aus Magdeburg, seine Inaugural-Dissertation „Der Typhus abdominalis nach Beobachtungen an der Hallenser Medizinischen Klinik aus den Jahren 1900 bis 1904", desgleichen Karl Voigt, approb. Arzt aus Danzig, seine Inaugural-Dissertation „Die Peritonitis tuberculosa und ihre Behandlung" öffentlich vor. — Dr. phil. Ludwig Diel, Privatdozent für Botanik an der Berliner Universität, ist für das Winterhalbjahr 1907/08 mit der Vertretung des beurlaubten Professors Dr. Georg Kohl an der Universität Marburg beauftragt worden. — Dr. Matteo Bartoli, seit 1903 Lektor der italienischen Sprache an der Universität Straßburg i. E., folgt einer Berufung als ordentlicher Professor für vergleichende Sprachwissenschaft an die Universität Turin.

o. **Kunst-Notizen.** In Biskra (Algier), wo er Heilung von einem schweren Nierenleiden suchte, ist der Kunstmaler Hans Pahlmann im 44. Lebensjahre gestorben. — Die Kaiserin empfing gestern das Präsidium der Akademie der Künste, die Professoren Arthur Kampf und Dr. Justi, in besonderer Audienz, um das über ihre Wahl zum Ehrenmitgliede der Akademie ausgefertigte Diplom entgegenzunehmen. Es ist auf Pergament geschrieben und ebenso wie die zu seiner Aufnahme bestimmte in Silber ausgeführte Kassette nach den Angaben des Senatsmitgliedes der Akademie, Professors Bruno Paul, angefertigt.

e. **Bühnen-Chronik.** Ueber das Raimund-Theater in Wien waren in den letzten Tagen Krisengerüchte verbreitet, die jedoch unrichtig sind. Der Theaterverein wird vielmehr ein Darlehen von 250,000 Kronen aufnehmen, um einen Betriebsfonds für Direktor Lautenburg zu schaffen. Die Generalversammlung des Vereins, die am 31. Oktober stattfindet und diese Pläne gutheißen soll, dürfte allerdings einen stürmischen Verlauf nehmen.

s. **Kleine Mitteilungen.** Dem Kapellmeister F. Reißer in Eisleben wurde die mit 25,000 M. dotierte Stelle als ständiger Dirigent des Musikfreunde-Orchesters in Hamburg angetragen. — An der Handelshochschule Berlin findet nach einer Bekanntmachung des Rektors die letzte diesmalige Immatrikulation am 1. November statt. Für solche Vorlesungen, die bereits vorher beginnen, wird den Studierenden, die sich zur Immatrikulation gemeldet haben, die vorläufige Hörerlaubnis erteilt. Nach dem genannten Tage können Immatrikulationen nur aus besonderen Gründen erfolgen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Im Tapisserie-Geschäft der Frau Helene Fricke, Brüderstr. 16, gegenüber Neubau Huth & Co., sind gegenwärtig künstlerische Gobelin-Stickereien ausgelegt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dörstewitz - Rattmannsdorfer Braunkohlen - Industrie-Gesellschaft. In der heute mittag stattgehabten Generalversammlung wurde die Tagesordnung genehmigt und die Dividende auf 5 Proz. für die Vorzugsaktien und 3 Proz. für die Stammaktien festgesetzt. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Otto Gille und Rudolf Pfaffe wurden wiedergewählt. Die Verwaltung teilte mit, daß die Aussichten für das laufende Jahr gute seien.

Schleppverkehr auf der Saale.

Reederei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 24. Okt.: Eilfrachtdampfer „Wettin", Schlepper Nr. 228, Sr. H. Weber jr., mit Stückgut von Hamburg. Am 25. Okt.: Schlepper Nr. 684, Sr. H. Schreiber, Schlepper Nr. 294, Sr. Chr. Buhlemann, Schlepper Nr. 820, Sr. W. Michaelis, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

August Mann, Halle a. S. Angekommen am 24. Okt.: Kahn Nr. 150, Sr. Wolter, mit Stückgut von Hamburg, Kahn Nr. 15, Sr. Abraham, mit Holz von Hamburg.

Zucker.

Magdeburg, 25. Okt. (Telegr.) Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 8,90—8,97½. Nachprodukte 75 proz. ohne Sack 7,25—7,40. Stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß 19,00 —,—. Kristallzucker I. mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 18,75—18,90. Gem. Melis mit Sack 18,25—18,37½. Ruhig. Rohzucker I Prod. transito frei a. Bord Hamburg

per Okt.	18,75 G.	18,90 B.	—,— bz.	
per Nov.	18,80 G.	18,90 B.	—,— bz.	
per Dez.	18,90 G.	19,00 B.	—,— bz.	
per Jan.-März	19,30 G.	19,40 B.	—,— bz.	
per Mai	19,65 G.	19,70 B.	—,— bz.	
per August	19,95 G.	20,00 B.	—,— bz.	Stetig.

Wochenumsatz 205,000 Ztr.

Hamburg, 25. Okt. (Telegr.) (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Okt. 18,85, Nov. 18,85, Dez. 18,95, März 19,40, Mai 19,70, Aug. 20,00. Fest.

Kaffee

Hamburg, 25. Okt., vorm. (Telegr.) Kaffee good average Santos per Okt. 31,25 G., Dezbr. 31,50 G., März 31,75 G., Mai 32,00 G. Behauptet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071025033/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die nachbezeichneten städtischen Dienststellen befinden sich vom 25. Oktober 1907 ab:

Das städtische Hochbauamt im Hause Marktplatz Nr. 20, I. u. II. Stock.

Das städtische Tiefbauamt im Wagegebäude, II. Stock, Zimmer Nr. 37, 38, 39 und 40.

Das Bureau II (Anmeldungen für Gewerbe- und Umsatzsteuer) im Wagegebäude, II. Stock, Zimmer Nr. 41 und 42.

Das Bureau VII (Militärangelegenheiten) im Hause Rathausstraße Nr. 17, I. Stock.

Das Polizei-Sekretariat der Abteilung II (Strafverfügungen) im Hause Rathausstraße Nr. 17. I. Stock.

Die zur **Armen-Direktion** gehörige Abfertigungsstelle für Berufs-Vormundschafts-Angelegenheiten im Hause Rathausstraße Nr. 17, I. Stock.

Das **Sittenkommissariat** im Hause Rathausstraße Nr. 16, Vorderhaus, I. Stock.

Das **Paßamt** im Gebäude Schmeerstraße Nr. 1, II. Stock.

Näheres ist aus den bei den einzelnen Dienststellen angebrachten Schildern zu ersehen.

Halle a. S., den 24. Oktober 1967.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß wir behufs Ermittelung des Wahlergebnisses in den Abstimmungsbezirken der dritten Stadtverordneten-Wählerabteilung in der Altstadt Halle a. S. und den Vororten eine Sitzung des durch unsere Anordnung vom 15. Oktober 1907 eingesetzten Ausschusses auf

Donnerstag, den 7. November 1907, nachmittags um 4 Uhr

im Kommissionszimmer des Ratskellergebäudes anberaumt haben.

Halle a. S., den 23. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Trotz ergangener Aufforderung haben verschiedene Arbeitgeber noch nicht die vorgeschriebene Auskunft über das Einkommen der gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen erteilt. Es ergeht daher hierdurch die wiederholte Aufforderung, die gemäß § 23 des Einkommensteuergesetzes übersandten Lohnlisten nunmehr schleunigst und spätestens **bis 28. Oktober d. J.** dem unterzeichneten Magistrat einzusenden.

Halle a. S., den 24. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Wettbewerbungs-Entwürfe für die Erbauung einer städtischen Hallen-Schwimm- und Badeanstalt** können **von Sonntag den 27. d. M. bis Sonntag den 3. n. Mts. einschließlich** während der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags im Volksschulsaale an der Neuen Promenade unentgeltlich besichtigt werden.

Halle a/S., den 25. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Ortsstatut betreffend die Anstellung und Versorgung der Gemeinde-Beamten der Stadtgemeinde Halle a/S. vom 13. März 1900 wird auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juni 1907 folgender Nachtrag veröffentlicht:

a) Der § 4 erhält als Absatz 2 folgende Ergänzung:
Die Anstellung der Feuermänner und Oberfeuermänner erfolgt nur auf Kündigung und zwar mit einmonatiger Frist;

b) In der Anlage B zum Ortsstatut bei B 1 Abteilung I unter f ist zu streichen:
1 Oberfeuermann.

Halle a/S., den 25. Juni 1907.

Der Magistrat.
Rive.

Der Nachtrag ist von dem Bezirks-Ausschuß zu Merseburg am 27. August 1907 genehmigt worden.

Halle a/S., den 24. Oktober 1907.

Der Magistrat.
Rive.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 25. bis 27. September 1907 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Juni 1906 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 6481 bis 9777 und Pfandscheine in blauem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 10. Oktober 1907 bis 9. Oktober 1908

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a/S., den 9. Oktober 1907.

Das Leih-Amt der Stadt Halle a/S.

Baustellen zu verkaufen.

Die an den nachstehend aufgeführten Straßen belegenen, der **Stadtgemeinde Halle a. S.** gehörigen **Baustellen** sollen freihändig verkauft werden:

1. an der **Barbarastraße**,
2. an der **Berlinerstraße** (Steinlagerplatz gegenüber dem Nordfriedhofe),
3. am **Böllbergerweg** (ehem. Wergescher Garten),
4. an der **Dölauerstraße** — Ecke Schulberg —,
5. an der „ — „ Wörthstraße —,
6. an der „ — am **Cröllwitzer Friedhofe** —,
7. an der **Friesenstraße** (Freybergs Garten),
8. an der **Hohenzollernstraße**,
9. an der **Nordstraße** — Ecke Wörthstraße —,
10. an der „ — Parz. II. $\frac{502}{62}$ —,
11. an der **Alten Promenade Nr. 15/16**,
12. an der **Reilstraße** (ehem. Giebichensteiner **Pfarracker**, gegenüber der Kaserne),
13. an der **Richard Wagner-, Stande- und Kohlschütterstraße**,
14. an der **Turmstraße** — am südlichen Wasserturm —,
15. an der **Zapfenstraße, Steinbocksgasse** und am **Schülershof**.

Nähere Auskunft wird im **Magistrats-Bureau V — Markt 20, I., Zimmer Nr. 4** — erteilt. Auf Wunsch wird auch mit Reflektanten über Vereinbarung von Erbbaurechten verhandelt.

Halle a. S., den 8. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Einfamilien-Wohnhaus,

Hallescheſtraße Nr. 2, zwischen Halle und Nietleben — **Heide-Nähe** — geräumig, mit großem Hof und Platz, vom 1. Januar 1908 ab billig zu vermieten. Näheres Hallescheſtr. 4, im Kontor auf

H. Ströfers Ziegelei.

Einfamilienhaus in schönster Lage, enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Zentralheizung, Warmwasserbereitung, für 46,000 *M* **zu verkaufen.**
Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister.

Restaurationsgrundstück mit großer Baustelle, gute, frequ. Lage im Nordviertel, 2 Straßenfronten, ist **preiswert zu verkaufen.** Offerten erbeten sub **K. 8865** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Die bisher von der Firma **Maercker & Co.**, Neue Promenade 1a, innegehabten **sehr geräumigen Läden**, passend für jedes Geschäft oder größeres Bureau ꝛc., sind per 1. Januar oder später im ganzen oder geteilt anderweitig **zu vermieten.**

Näheres **Gr. Brauhausstr. 17**, Druckerei-Kontor.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 19, **Konsumverein Greppin**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, eingetragen worden: Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Volksblatt zu Halle a/S.

Bitterfeld, den 15. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

Versteigere

Montag, den 28. Oktober cr., vorm. 11 Uhr,
in Berlin, Gottschedstraße Nr. 28,

ca. 50 schwere Arbeitspferde
(Dänen u. Belgier)

öffentlich meistbietend geg. sofort. Barzahlung.

Herrmann Hoffmann Nachf.,
Auktionator, Amt III. 2845,
Christinenstr. 1.

Sie finden Käufer
oder
Teilhaber

für **jede** Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. LEIPZIG 37 Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
AltesUnternehmen m. eigenenBureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Von der Reise zurück.
Dr. Henze.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul „Schloss Lössnitz“, Herrl. milde Lage. Sächs. Nizza
Prospekte frei.
Obst-, Trauben- u. Herbstkuren
Günstige Heilerfolge.
3 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Chefarzt Dr. Aschke. Internat. Besuch.

Goldne Lebensregeln
Künstl. ausgest. Prachtwerk, 80 Illustration., 5 Kunstbeilagen. — Allseitig begeistert aufgenommen. — Preis nur 2 Mk.
Soeben erschienen!
Professoren, Doktoren u. Presse haben das Buch anerkennend besprochen. Zu bez. durch BilzVerlag, Radebeul u. Leipzig u. allen Buchhandlungen. - Gesundheit, Glück u. Lebensfreude Jedermann! Das ist der Geist, d. dies. Buch durchweht.
Bilz Naturheilbuch 1,500 000 verk.

Hoflieferant Franz

Pudding-Pulver
in jedem vornehmen Geschmack. Der Kinder liebste Speise, gesund und nahrhaft. à 10 ₰, 3 Paket 25 ₰ mit Prämienbon. Durch mein Plakat bekannte Geschäfte u. im Fabrik-Verkaufslokal 7—12 u. 1/2 2—7 Uhr.
Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.

Die Volksküchen

befinden sich I. **Brunoswarte 31**, II.: **Rathausstr. 16.**

1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststraße 68., bei Hrn. Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Hrn. **Möbius**, Ritterstr. 5

Die Verwaltung der Volksküchen.

Warum?

Es wundern sich manche Geschäftsleute, warum Andere ständig ein gutes Geschäft machen. **Wo liegt das Geheimnis? Neben** reeller, guter Bedienung stehen sie in der Reklame auf der **Höhe** und wissen genau, daß zielbewußte Insertion unter **allen** Umständen ein Anlagekapital ist, welches die reichsten Früchte trägt. **Benutzen Sie die bewährte „Saale-Zeitung“, die Kaufkräftigkeit deren Leser bedingt Ihren Vorteil!**

„**Maxi-Max**“ schliesst jede Explosionsgefahr aus.

Feine Schweizer-Käse
Pfd. **80** Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44, Steinweg 24,
Leipzigerstr. 16, Bernburgerstraße 16,
Alter Markt 18, Burgstr. 7,
Gr. Steinstr. 39, Reilstr. 111,
Thomasiusstraße 40, Landsbergerstraße 40.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 3/4 5 Uhr verschied nach längerem Leiden, jedoch unerwartet schnell mein heissgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder und Schwager

Dr. phil. Heinrich Walter,

Professor an der Universität Halle.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Halle a. S., den 25. Oktober 1907.

Genoveva Walter geb. Dorn,
Gustav Walter,
Leo Walter.

Die Trauerfeier findet am Sonntag vormittag 1/2 12 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt, im Anschluss daran die Ueberführung zur Bahn. Die Einäscherung erfolgt am Montag nachmittag in Gotha.

Heute früh ist, eben von Reiboldsgrün zurückgekehrt, der ausserordentliche Professor für landwirtschaftliche Maschinenkunde in der philosophischen Fakultät unserer Universität, **Herr**

Dr. phil. Heinrich Walter

im Alter von 43 Jahren nach längerem Leiden verstorben.

Nur zweiundeinhalb Jahr hat er unserer Universität angehört! Reichste praktische Erfahrung und eine langjährige Praxis des Unterrichts rüsteten ihn aus zu wirksamster akademischer Tätigkeit. Dass dem werten Kollegen nach einer langen und mühsamen Saatzeit die Tage der Ernte geendet haben, da sie eben begonnen hatten, — das beklagt die Universität auch für sich als eine schmerzliche Zertrümmerung menschlicher Hoffnungen.

Halle a. S., am 25. Oktober 1907.

Der Rektor der Universität. Loofs.

Der Ueb erführung der Leiche nach dem Bahnhofe soll am nächsten Sonntage 1/2 12 Uhr eine Trauerfeier in der Kapelle des Nordfriedhofs vorangehen.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung!

Am 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, starb in Volkstedt (Mansfelder Seekreis) nach langem, schwerem, in Geduld getragenem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Königliche Schleusenmeister

Christian Kämmerer

im vollendeten 65. Lebensjahre.

Halle-Trotha, Berlin, Volkstedt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Schleuse zu Trotha aus statt.

Statt besonderer Meldung!

Heute nachmittag 3 1/4 Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Kreiswundarzt-Witwe

Caroline Kegel geb. Mertens

in ihrem 86. Lebensjahre.

Halle a. S. und Duisburg, den 24. Oktober 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Julius Kegel.

Die Beerdigung des verstorbenen **Bürstenmachermeister**

Rob. Somburg

findet am **Montag, den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Marie Schröder mit Herrn Max Schubert (Dresden); Frl. Celine Loos mit Herrn Richard Keller (Brüssel, Meerane); Fräulein Therese Gräfin von Rex mit Herrn Leutnant Kurt von Lassert (Zebista, Berlin); Frl. Johanna Koppisch mit Hrn. Curt Wenig (Plauen); Frl. Joh. Eichenberg mit Herrn Artur Hübler (Reichenbach); Frl. Johanna Pellmann mit Herrn Kaufmann Walter Bindel (Zittau); Frl. Marie Bachmann mit Herrn Dr. med. Alfred List (Wiesenburg, Zwickau); Frl. Else Vogel mit Herrn Max Gebhardt (Greiz, Plauen i. V.); Frl. Flora Hahn mit Herrn Emil Triebe (Mückern, Großzeige).

Vermählt: Herr Curt Ferd. Dietsch mit Frl. Lucie Jahn (Greiz); Herr Gustav Schimmel mit Frl. Selma Stendel (Pohlitz); Herr Rechtsanwalt Bartsch mit Frl. Gertrud Frank (Weimar); Herr Paul Riedel mit Frl. Martha Seiler (Gera, Debschwitz); Herr Ernst Meinecke mit Frl. Eleonore Reichel (Chemnitz); Herr Adolf Rau mit Frl. Marie Hahn (Einsiedel); Herr Gustav Schönberg mit Frl. Elsa Schüler (Gera); Herr Emil Keller mit Frl. Marie Schnabel (Zwickau, Gera); Herr Ernst Buddy mit Frl. Johanna Tittmann (Zwickau); Herr Hermann Schwalb mit Frl. Hedwig Schneider (Gera); Herr Otto Knorr mit Frl. Elsa Orlamünder (Gera); Herr Maximilian Kriebl mit Frl. Johanna Ahnert (Greiz); Herr Heinrich Wichmann jun. mit Frl. Adele Ulrich (Greiz); Herr Willy Reißmann mit Fräulein Ida Stengel (Greiz).

Geboren: Sohn: Hrn. Enno Falke (Plauen); Hrn. Pastor Bosse (Delber a. w. Wege). — Tochter: Hrn. akad. Musikdirektor Fritz Stein (Jena).

Gestorben: Frau Karoline Wallach, geb. Kaiserblüth (Bleicherode); Herr Friedrich Spangenberg I (Buttleben); Hr. Kantor Richard Stolberg (Möhrenbach); Hr. Meier Heilbrunn (Sontra); Herr Schmiedemeister Albert Vogler (Ulrichshalben); Herrn Friedrich Wille Tochter Käthchen (Gotha); Frau Bertha Heßberg, geb. Löser (Gotha); Frl. Klara Heßberg (Gotha); Herr Heinrich Schellig (Gera); Herrn Friedrich Kirchner Tochter Frieda (Wartha); Frau Luise Klemm, geb. Schober (Eisenach); Hrn. Jul. Ohse Sohn Walter (Nordhausen); Herr Tischlermeister Christoph Reinhold (Denna); Herrn Osmar Koch Tochter Lucie (Triegelsmühle); Frau Minna Hosbach, geb. Krebs (Mühlhausen); Hr. Ludwig Wilhelm Benter (Jericho); Hr. Karl Franz Thümmler (Reinsdorf); Frau Hermine Mitzler, geb. Roth (Greiz); Herr Malermeister Augustin Böhm (Pößneck); Hrn. Emil Tischendorff Sohn Alfred (Pößneck).

Rein achromatische

Theatergläser

kompl. m. Etui m. brillant. Optik.

Einf. schwarz von Mk. 5.50 an.
Körp. Perlmout v. Mk. 12.— an.

— Reiche Auswahl. —

Optisches Institut

Carl Schneider,

20. Gr. Ulrichstr. **20.**

Gegr. 1881.

Ehe-schließung u. scheidung in **England**
u.and.Länd Prosp grat. Auslandsporto! Intern. Auskunftei u. Verkehrsbureau: Brock & Co., London E C 90, Queenstr.

Jeden Sonnabend
Gr. Schlachtefest.
E. Schmidt,
Domplatz 5.

Wir können nicht Abschied nehmen von dem schönen wohlgelungenen Fest „Alt-Halle vor 200 Jahren", das dank dem freundlichen Entgegenkommen der Halleschen Bürgerschaft und der weitesten Kreise der Umgebung einen glänzenden Verlauf genommen und mit einem über Erwarten großen finanziellen Erfolg abgeschlossen hat, ohne unseren herzlichsten Dank zu sagen allen den lieben Freunden, die keine Mühe, Zeit und Opfer gescheut haben, um das Fest zu einem glänzenden und erfolgreichen zu gestalten.

Wie gern hätten wir einem Jeden persönlich gedankt, aber bei dem großen Umfang, den das Fest angenommen, zumal dasselbe getragen war von der freudigen Mitwirkung und Unterstützung **der gesamten Bürgerschaft,** sind wir auf den Weg einer allgemeinen öffentlichen Danksagung angewiesen.

Seit jeher hat der edle Zug wohltätiger Menschenfreundlichkeit, der bei einem guten Werk nie versagt, den schönsten Schmuck der Halleschen Bürgerschaft gebildet und ist auch wieder auf diesem Fest zum wohltuendsten Ausdruck gekommen.

Jeder, der zum Gelingen des Ganzen an seinem Teile beigetragen, darf die frohe Genugtuung besitzen, ein edles, unterstützungswertes Werk gefördert zu haben, das in der Erleichterung der Baulast des Erweiterungsbaues der Kinderheil- und Pflegestätte besteht und damit in der Betätigung opferfreudiger Wohlfahrtspflege und treuer Liebesarbeit an kranken und siechen Kindern.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Antonie Dehne, Vorsitzende.

Turnkurse für Rückgratsverkrümmungen

und fehlerhafte Haltung werden in meinem Institut unter Leitung einer staatlich geprüften Turn-Lehrerin abgehalten.

Dr. Oppenheimer, Leipzigerstraße Nr. 70/71, II.

Anmeldungen 8—10 2—4.

Rabatt-Spar-Verein, E.V.

Halle (Saale).

Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 29. Oktober, abends 1/2 9 Uhr

im Restaurant **„Mars-la-Tour".**

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung. 2. Mitteilungen.

Der Vorstand.

Frischgeschossene Wald-Schnepfen, Krammetsvögel, jg. Rebhühner, prachtvolle Fasanenhähne u. Hennen, blutfrische Rehrücken, Keulen u. Blätter, Wildschwein, Dam- u. Rotwild, extrastarke junge Wald-Hasen, junge Vierl. Mast-Gänse per Pfund 75 Pfg., Mast-Enten, steir. Hähnchen u. Poulets, Brüsseler und französische Poularden

empfiehlt und versendet

Oskar Klose,

Grosse Ulrichstrasse 55. Fernsprecher 993.

FRANKFURT A. M.

TÜRK & PABST's

Rühmlichst bekannte!

Worcester Sauce, Mayonnaise

Verlangen Sie Gratiszusendung unter Nummer 96.
TÜRK & PABST's reichhalt. Kochrezepte für die feine Küche.

---

150 Stück
prima Rambouillet=Schafe
tragend, sowie
70 Stück Mutterlämmer
stehen preiswert zum Verkauf.

Emil Dönnecke, Erfurt.

Fernsprecher 138.

Gudrun.

Uebersetzt von **Karl Simrock.**
Mit einer Vorbemerkung.
Brosch. 75 ₰, in Leinenband 1 ℳ, in Geschenkband 1.50 ℳ

Gudrun, dieses große Epos aus dem Sagenkreis der Nordsee, das hohe Lied von der Treue, wird recht bezeichnend, auch wohl „Die Nebensonne der Nibelungen" genannt; es bildet gewissermaßen ein Seitenstück zum Nibelungenliede. Die hier vorliegende treffliche Simrocksche Gudrun-Uebersetzung, die einer weiteren Empfehlung ja nicht bedarf, schließt sich dem unlängst in unserer „Bibliothek der Gesamtliteratur" erschienenen Nibelungenliede in der Ausstattung ganz an und darf derselben weiten Verbreitung sicher sein, wie dieses.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Halle a/S. **Otto Hendel Verlag.**

Moderne Lebensanschauungsvorträge

von

A. von Broecker

im Saale der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße 6.

Freitag, den 1. November:
„Naturwissenschaft — Monismus — Gottesglaube"

Freitag, den 15. November:
„Ist die Religion Jesu von Nazareth veraltet oder zukunftsvoll?"

Freitag, den 29. November:
„Ist das Christentum immer richtig auf die sozialen Verhältnisse angewandt worden?"

Nach allen Vorträgen **freie Diskussion.**

Anfang pünktlich 1/2 9 Uhr. Eintritt frei.

Im Saale der Loge zu den fünf Türmen
Sonntag, den 27. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr
1. Lieder-Matinée von

Robert Spörry,

am Klavier: Dr. Rudolf Bode,
Bechstein-Flügel (Vertr.: Reinhold Koch).

Programm: Robert Franz: Gedichte von Heinrich Heine.

Karten zu 2,60, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark (Abonnements auf 6 Matinéen 10,60, 8,60 und 6,30 Mk.) in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Nur noch wenige Tage

Gastspiel von Carla Lingen,

hervorragendste deutsche Vortragskünstlerin,
und das übrige hochinteressante

Zirkus - Programm.

Central-Theater,

Leipzigerstraße 17.
Außer dem neuen Riesen-Programm
Schneewittchen
Rotkäppchen
Volksmärchen in wunderbarer Ausführung.

Zu meiner am **Sonntag** den 27. Okt. und **Montag** den 28. Okt. stattfindenden

Kirmes

dezente moderne Unterhaltungsmusik, neueste Musikpiecen,

lade ergebenst ein. **B. Möllers' Rosengarten.**

Restaurant Petzold, Inhaber: W. Wielop,

Charlottenstraße 19.
Sonntag, den 27. Oktober, 3., 10. u. 17. November

Grosses Geldpreiskegeln,

wozu freundlichst einladet **W. Wielop.**

NB. Die ersten 6 Preise erhalten je einen wertvollen Industrie-Preis und sind dieselben im Schaufenster des Herrn M. Knappe, Leipzigerstraße, ausgestellt.

Trothe, Poststraße, Obergläser

Stadttheater.

Sonnabend, den 26. Oktober 1907
41. Abon.-V. 1. V. Umtauschkart. gültig

Das Käthchen von Heilbronn.

Hist. Schauspiel in 5 Aufz. v. H. v. Kleist

Personen.

Der Kaiser	R. Ronnenbruch
Gebhard, Erzbischof von Worms	K. Scholling
Friedrich Wetter, Graf von Strahl	E. Gode
Gräfin Helene, s. Mutter	M. Brandow
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall	E. Alves
Gottschalk, sein Knecht	A. Lenz
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schloß	S. Kornow
Kunigunde von Thurneck	W. Wallner
Rosalie, ihre Kammerzofe	G. Kierwin
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn	W. Sieg
Käthchen, seine Tochter	J. Siegert
Gottfried Friedeborn, ihr Bräutigam	W. John
Maximilian, Burggraf von Freiburg	W. Steineck
Georg von Waldstätten, sein Freund	R. Lüttjohann
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigundes	L. Schön
Friedrich von Herrnstadt	Fr. Dern
Eginhard von der Wart (seine Freunde)	Th. Warmbrunn
Graf Otto von der Flühe	M. Krüger
Wenzel von Nachtheim	E. Pündter
Hans von Bärenklau (Räte des Kaisers und Richter des heimlichen Gerichts)	F. Amberg
Drei Herren v. Thurneck	K. Polzin, P. Geibel, R. Volkmann
Kunigundes alte Tanten	M. Lübben, A. Amberg
Ein Herold	E. Lübben
Ritter Schauermann	O. Born
Ein Diener	F. Vogl
Jacob Pech, ein Gastwirt	K. Stahlberg
Ein Nachtwächter	P. Jungk
Köhler	E. Weigert, A. Richter
Ein Köhlerjunge	Fr. Meyer
Boten	Fr. Pflüger, B. Schulz.

Ein Nachtwächter, Ritter, Häscher, Knechte und Volk.

Die Handlung spielt in Schwaben.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/4 Uhr.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner

Sonnabend, 26. Oktbr., abds. 8 5 Uhr

Zum **60.** Male: **Husarenfieber.**

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Nur noch kurze Zeit!
Die **weltberühmte**
aus **7** Personen bestehende

George Bonhair-

Truppe, in ihren großartigen Ikarischen Spielen.

?? Silvaré ??

„Die Marionettenhochzeit"
gr. Ballettpantomime in 3 Bildern v. Grecco Poggiolesi
und das übrige
Attraktions-Programm.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 26. Oktober 1907.
Coburg. Hoftheater: Die Journalisten.
Dessau Hoftheater: Coriolan.
Erfurt. Stadttheater: Herbstzauber. Hierauf: Durchs Ohr.
Leipzig. Neues Theater: Der Dieb.
— Altes Theater: Ein Walzertraum.
— Leipziger Schauspielhaus: Raffles.
— Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Der Bettelstudent.
Magdeburg. Stadttheater: Der Herr von Abadessa.

Wintergarten.

Im **Café**
konzertiert täglich abds. v. 1/2 8 Uhr an
das Künstler-Ensemble „Styria",
Solisten ersten Ranges.

Einladung

zum Beitritt in den **Organisierten Verein der erwerbenden Frauen und Mädchen Deutschlands.**
Gegenseitige Förderung in jeder Beziehung. Hülfskasse.
Monatlicher Beitrag 10 Pfg., Einschreibegeld 20 Pfg.
Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Versammlung Weidenplan 20. Besprechung gewerbl. Fragen. Nach 9 Uhr Unterhaltung.
Jeden Mittwoch Aufnahme neuer Mitglieder.